

# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 1

### Ansegeln 2024 vom 02.04.-07.04.24 / 40 sm

Skipper: Christoph

Co-Skipper: Birgit

Crew: Andrea + Holger

Nach der erzwungenen Verschiebung des Saisonstarts 24, bedingt durch meine Verletzung am großen Zeh rechts, ging es dann jetzt Anfang April mit voll bepacktem Auto doch endlich Richtung Manatee zum lang ersehnten Saisonstart. Der Zeh ist noch nicht 100% verheilt, aber vorsichtig geht es schon. Geplant war viel ein- und umräumen, Abbau der Winterpersenning, Haupttank betanken und ein Probeschlag, bevor am 05.04. mit Andrea und Holger, für einen Wochentörn, die Saison starten sollte.

Das Wetter zu Anfang spielte nur bedingt mit, da es ein steter Wechsel zwischen Regen und Sonne war, wie ja eigentlich im April noch üblich, und wir so die trockenen Zeitfenster zügig nutzen mussten um die Persenning runter zu bekommen und die Sprayhood mit neuer Scheibe und Kuchenbude zu montieren. Das funktionierte recht gut.

Da der Haupttank ja komplett leer und sauber war, entschlossen wir uns vorerst für ca. 500 Liter Betankung, um erst einmal nach ersten Schlägen zu schauen, ob der Revisionsdeckel mit den neuen Ansaugerschraubungen und Rückläufen dicht ist.

Das erledigten wir am 04.04. bei 20 kt. Wind im Hafen, was recht trickreich war, aber gut ging, da die Manöver mit Birgit vorher genau abgesprochen waren.

Das Tanken war reibungslos, obwohl wir etwas konsterniert waren, das die Zapfsäule bei 1000 Euro automatisch abschaltet, was dann gut 475 Liter entsprach. Also im Grunde genug, der Preis 2,09/ltr. Für „GTL“ (Gas to Liquid)

Es handelt sich dabei um einen Kraftstoff, der aus Gas gewonnen wird, einem Verfahren, das die Deutschen im 2. Weltkrieg ersonnen hatten, um an „Diesel“ zu gelangen und heute von Shell für Boote angeboten wird, seit dem der unsäglich miese Bioanteil im normalen Diesel steckt. Im Auto kein Problem, da der Durchsatz flott geht, im Boot ein Riesenproblem, da die Suppe biologisch umkippt (Dieselpest). Der normale Diesel an unseren Tankstellen ist in der Regel 3...6 Monate haltbar, bevor Bakterien den Diesel unbrauchbar machen. Im Boot also eigentlich unbrauchbar, wenn man auf heftige Biozidzusätze verzichten möchte. Nun gut, Tank also wieder in Betrieb, und nach ersten Wellen beim raus schippern wohl auch dicht. So weit...so gut.

Unser Probeschlag endete allerdings sehr viel früher als gewünscht. Beim ersten ausrollen des Hauptsegels gab es einen Knall, den man nicht gerne hört...Hauptsegel im Bereich einer Naht an einer Segellatte eingerissen. Notdürftig wieder weg gerollt...und zurück in den Hafen. Das Anlegen in die Box bei leichtem Seitenwind um 25 kt. War dann erst im 2.

# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 2

Anlauf erfolgreich, aber Kratzer- und Beulenfrei...alles gut.

Das die Segel mit 18 Jahren auf dem Laminat am Laufzeitende sind, war klar. Wir hatten gehofft, das es noch für 2024 reicht, aber nun eben nicht.

Mit großem Frust haben wir dann das Großsegel abgeschlagen, also demontiert, was wir bei Manatee zum ersten mal gemacht haben. Im Grunde schnell gemacht, aber es muss halt komplett ausgerollt werden, was im Hafen bei stärkerem Wind dann doch etwas mühsam war.

Birgit hat dann per E-Mail und telefonisch bei mehreren Segelmachern angefragt und die ersten Antworten trafen auch schnell ein, aber alles nicht so besonders ermutigend. Die Lieferzeiten zum Saisonbeginn erwartungsgemäß bei 12-16 Wochen oder länger, die Preise und Auswahl des Materials sehr unübersichtlich, um eine schnelle Entscheidung zu treffen. In der Regel messen die Segelmacher nur noch auf und geben die Daten nach Fernost weiter, wo die Segel dann genäht oder geklebt werden. Das kostet natürlich Zeit. Vor dem Hintergrund, das wir für zwei neue Segel doch von einem neuen Klein-...Mittelklassewagen sprechen, wollten wir keine schnelle Entscheidung treffen und haben beim Hafenmeister angefragt, ob es „gute“ Segelmacher in der Gegend gäbe. Er nannte uns einen, der gerade 10 km entfernt in einer kleinen Manufaktur Segel selber zeichnet und auch näht. Ein toller Tipp. Schon am nächsten Morgen standen wir im Regen bei Ihm vor der Halle und luden unser altes Segel aus, welches sofort auf den Nähboden verbracht und inspiziert wurde. Mit dem überraschenden Ergebnis, das es noch möglich ist, das alte Segel zu reparieren und noch ein wenig weiter zu nutzen. Das war eine freudige Nachricht und verschafft uns nun etwas Zeit, genau zu prüfen, abzuwägen und eine gute Entscheidung für unsere neuen Segel zu treffen. Der Segelmacher näht selber bei sich und hat im Design von Segeln eine sehr gute Expertise, da er bei Elvström, einem der Top-Hersteller, jahrelang Segel gezeichnet und entwickelt hat. In nur 14 Tagen, bei unserem nächsten Besuch, können wir das Segel wieder abholen und er stellt uns seine Vorschläge für die neuen Tücher, bzw. Lamine vor. Die Lieferzeit ist auch dann übersichtlich, da nichts noch um die halbe Welt verschifft werden muss.

Unsere Laune erhellte sich wie das Wetter und Andrea und Holger trafen am Nachmittag pünktlich bei uns ein. Nach einem Willkommensgetränk folgte eine ausführliche Sicherheitseinweisung und Informationen zum Schiff für die Beiden, am Abend dann ein gemeinsames Abendessen an Bord und reichlich Absacker. Kurz vor Mitternacht war dann aber doch Kojenruhe angesagt, da wir um 8.00 Uhr Frühstück und 9.00 Uhr Abfahrt Richtung Medemblik, also 16 Meilen quer rüber, vereinbart hatten, was wir dann auch so umsetzten und am Samstag bei angenehmen Temperaturen um 18 Grad, Sonne und ca. 20 Knoten aus Süd mit dem Vorsegel prima segelten. Teilweise waren Böen bis 30 kt. Wind dabei, so dass wir sogar etwas reffen mussten und mit angenehmen 6 kt. Durchschnitt bei wenig Lage die Strecke genossen. In Medemblik angekommen bekamen wir noch einen begehrten Platz direkt an der Zitadelle an der Hafenmauer. Kurz danach

# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 3

war alles belegt. Einmal mehr bewahrheitet sich... der frühe Segler bekommt die besten Plätze ;-)

Andrea, Birgit und Holger waren dann zum Ausgang und Abendessen in der gemütlichen Altstadt von Medemblik und ließen es sich gut gehen. Ich blieb wegen meinem Zeh an Bord und genoss die Zeit in der Sonne mit ein paar Bier und einem interessanten Gespräch mit der Crew der „Bob“, die hinter uns lag. Ein junges Pärchen, was eigentlich nur ein Sabatical von einem Jahr auf dem erworbenen, klassischen und 50 Jahre alten amerikanischen Boot verleben wollte. Das ganze endete in einem 2 jährigen Refit unter Aufgabe der Wohnung, Jobs etc. Die beiden leben seit 2 Jahren nun auf dem Boot und starten jetzt mit reichlich Verspätung in Richtung Norden zu Ihren ersten Segelabenteuern. Wir bleiben in losem Kontakt und sind gespannt. Im späteren Verlauf, als meine drei wieder an Bord waren, haben wir die Beiden noch zum Absacker und quatschen zu uns an Bord gebeten, und einen angeregten Abend bei uns im Cockpit verlebt und lange Semannsgarn gesponnen.

Die Nacht zum Sonntag war dann kurz, um 8.00 Uhr wieder Frühstück und um 9.00 Uhr wieder ablegen bei 20 kt. Wind, der uns auf die Mauer drückte und wenig Platz vorne und hinten, ein schönes Manöver, was aber ohne Probleme , dank genauer Absprache mit der Crew, problemlos und ruhig klappte und wir bei besten Bedingungen den Rückweg antraten. Sonne und Wind verwöhnten uns und mit bester Laune kamen wir gegen Mittag wieder in Workum an. Das rückwärts in die Box anlegen erwies sich als etwas schwierig, da der Wind mit gut 25 kt. halb seitlich, doch etwas heftig war, so dass es mir nur mit einem kleinen Feindkontakt mit einem Bügel am Fingersteg gelang, Manatee im 2. Anlauf in die Box zu bitten. Ein kleiner Kratzer am Heck war das Ergebnis. Ärgerlich, vermeidbar, aber gut. Es war erst das dritte rückwärts anlegen mit der „Seekuh“. Wir müssen noch miteinander warm werden und etwas Erfahrung sammeln. Der Kratzer ist zum Glück oberflächlich und klein und lässt sich in ein paar Minuten beheben, was ich dann in 14 Tagen erledige und den unnützen und ungepolsterten, überstehenden Bügel am Finger demontiere, an dem ich hängen geblieben bin. Das passiert also dann nicht nochmal.

Andrea und Holger verließen uns dann gegen 14.00 Uhr vergnügt in Richtung Heimat und wir machten Manatee noch klar und fuhren dann auch gegen 15.30 Uhr nach Hause.

Ereignisreiche Tage mit einem schönen Abschluss. Nicht alles nach Maß...aber trotzdem schön. In 14 Tagen sind wir wieder an Bord und freuen uns auf Kathy mit Tochter Henriette unser altes neues Großsegel und natürlich Manatee.

# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 4



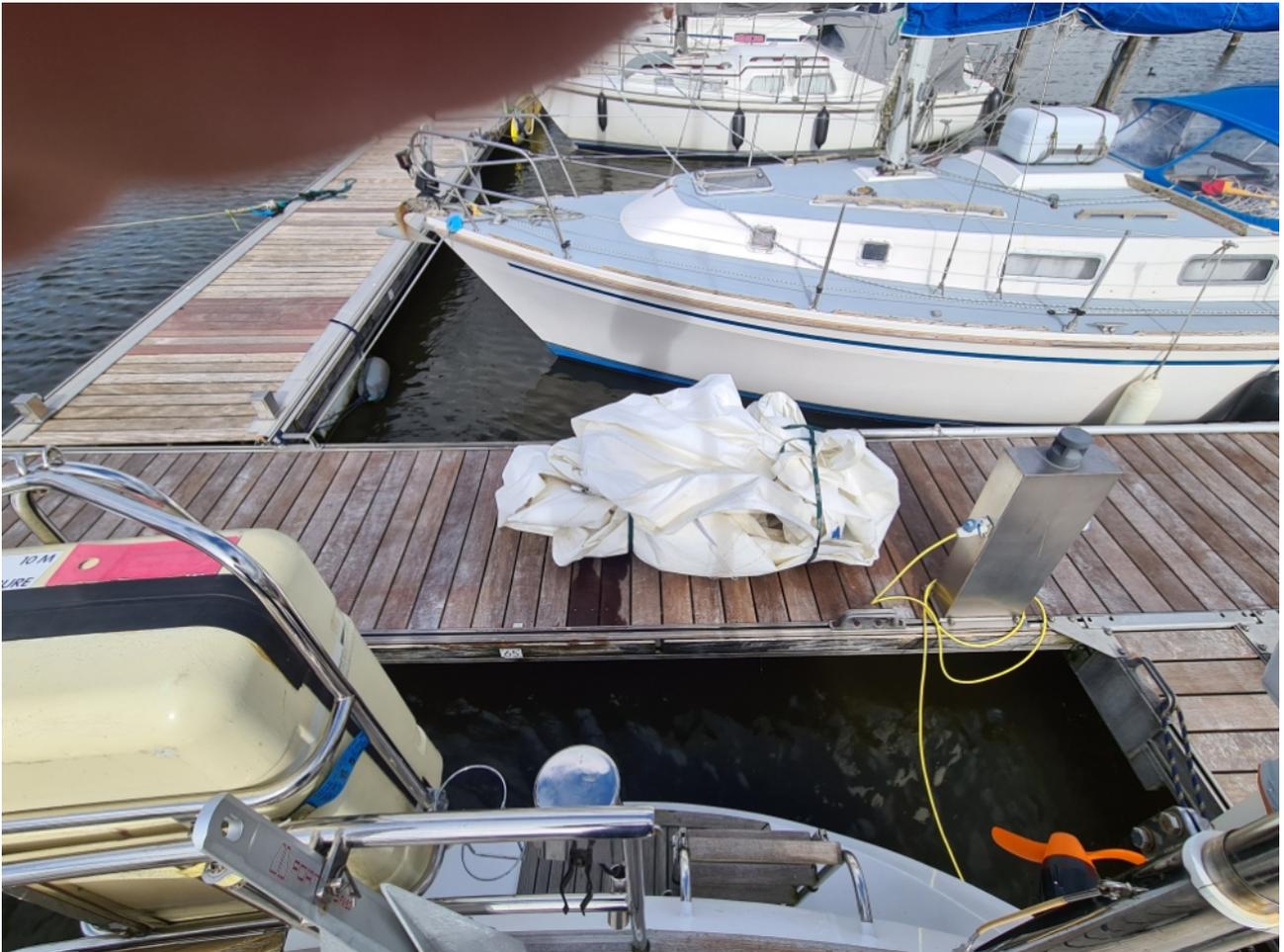
# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 5



# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 6



# „Logbuch“ (Törnberichte und News)

## Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 7

